Mit Lars Klingbeil bei Busch-Jaeger

NEWSLETTER

02

2023

FEBRUAR/
MÄRZ

Nezahat Baradari

Mitglied des Deutschen Bundestages
Kreis Olpe/Märkischer Kreis I

SPD

KONTAKT

Bundestagsbüro Berlin
Nezahat Baradari, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
nezahat.baradari@bundestag.de
030/22 77 12 60

Wahlkreisbüros

Willy-Brandt-Haus
Breitenfeld 1B
58507 Lüdenscheid
nezahat.baradari.wk02@bundestag.de
02722/6576884

Niederste Straße 15
57439 Attendorn
nezahat.baradari.wk@bundestag.de
02722/6576884

www.nezahat-baradari.de/

https://www.facebook.com/Baradari2022/

https://www.instagram.com/nezahatbaradari/

Liebe Genossinnen und Genossen, liebe Freundinnen und Freunde der SPD!

Auch im März war die Krankenhausreform ein Top-Thema der gesundheitspolitischen Agenda. Denn wir stehen hier vor einer der größten Herausforderungen, die dieses Land je zu stemmen hatte. Das wird nur mit Sachlichkeit und Augenmaß gelingen, denn das Verhetzungspotential ist hier groß.

Der Einstieg in die Krankenhausstrukturreform ist gelungen. Die im Koalitionsvertrag beschlossene Regierungskommission wurde letztes Jahr berufen und hat mittlerweile auch schon vier Stellungnahmen geliefert. Auf der Basis dieser Empfehlungen werden gemeinsam mit den für die Sicherstellung der stationären Versorgung verantwortlichen Ländern Eckpunkte für die Krankenhausreform vorbereitet.

Ziel der Beratungen zwischen Regierung, Koalitionsfraktionen und Ländern ist es, diese bis zum Sommer vorzulegen. Das Gesundheitsministerium wird auf dieser Grundlage einen Gesetzentwurf formulieren, der den Ländern im Rahmen des ordentlichen Gesetzgebungsverfahrens vorgelegt wird. Das parlamentarische Verfahren soll nach der Sommerpause eingeleitet und im Dezember 2023 abgeschlossen werden. Die Krankenhausreform soll dann möglichst zum 1. Januar 2024 in Kraft treten.

Dabei ist eines auch klar: Wir als SPD-Bundestagsfraktion werden im weiteren Verfahren die Interessen der Patientinnen und Patienten sorgfältig im Blick behalten. Keinesfalls darf es dazu kommen, dass Krankenhäuser, die für die Versorgung der Bevölkerung bedarfsnotwendig sind, geschlossen werden. Um solche Verwerfungen zu vermeiden, wird es eine mehrjährige Übergangsphase geben, bis ausgehend vom Status-Quo die neuen Versorgungsstrukturen erreicht werden können. Unser Ziel als Sozialdemokratie ist die Herstellung und Aufrechterhaltung bedarfsgerechter Gesundheitsversorgung und einer qualitativ hochwertigen Medizin.

Zum Abschluss bringen konnten wir übrigens schon diesen Monat eine für mich ganz besondere Reform der Finanzierung der Kinder- und Jugendärzte. Aber dazu mehr auf Seite 5.

Aber auch abseits der Gesundheitspolitik ist einiges passiert: Am 8. März haben wir den internationalen Frauentag begangen, der an Aktualität nichts verloren hat. Denn immer noch werden Frauen oft schlechter bezahlt als Männer oder sind häufig Opfer häuslicher Gewalt. Frauenhäuser sind weiterhin rar gesät und voll von psychisch und körperlich misshandelten Menschen. Geschlechtergerechtigkeit ist ein Grundpfeiler unserer freiheitlichen Demokratie, das wusste auch schon damals August Bebel.

Außerdem hat der Deutsche Bundestag beschlossen, dass ab dem 1. Mai das günstige Deutschlandticket für den öffentlichen Nahverkehr für 49,– Euro im Monat gibt. Hierfür bekommen die Länder jährlich 1,5 Milliarden Euro vom Bund.

Und die lang ersehnte Wahlrechtsreform ist nun auch da: In den vergangenen 20 Jahren ist der Bundestag immer größer geworden. Das lag vor allem an den sogenannten Überhang- und Ausgleichsmandaten. In den vergangenen 16 Jahren blockierte die CDU/CSU-Fraktion eine echte und tiefgreifende Wahlrechtsreform. Die Ampelkoalition ist endlich diesen historischen Schritt gegangen und hat die Grundlage für eine wirksame Verkleinerung des Bundestags geschaffen. Das neue Wahlrecht schafft die einseitige Bevorteilung der CSU durch unausgeglichene Überhangmandate im bisherigen Wahlrecht ab. Die Größe der Fraktionen richtet sich demnächst ausschließlich nach dem Zweitstimmenergebnis. Das bedeutet, je mehr Zweitstimmen eine Partei erhält, umso mehr Abgeordnete kann sie im Deutschen Bundestag stellen.
Die Begründung liegt in Artikel 38 Grundgesetz: „Die Abgeordneten des Deutschen Bundestages werden in allgemeiner, unmittelbarer, freier, gleicher und geheimer Wahl gewählt. Sie sind Vertreter des ganzen Volkes, an Aufträge und Weisungen nicht gebunden und nur ihrem Gewissen unterworfen."

Darüber hinaus bekommt der Bundestag eine feste Größe von 630 Abgeordneten, die nicht mehr überschritten werden kann. Die 5%-Hürde wird für alle Parteien gleichermaßen gelten.

Die Union hat eine Verfassungsklage in Karlsruhe angekündigt, denn sie sehen ihre Felle wegen der Beendigung der Sonderbehandlung von Bayern wegschwimmen. Ich bin auf die Antwort gespannt.

Unser Co-Parteivorsitzender Lars Klingbeil besuchte Lüdenscheid und unterstrich die Herausforderungen und Chancen der Transformation bei einem Besuch der Busch-Jaeger Elektro GmbH und in einem öffentlichen Bürgerdialog. Die SPD-geführte Ampelkoalition hat unter Führung unseres Kanzlers Olaf Scholz nach zähem Ringen um die beste Lösung das Ergebnis des Koalitionsausschusses präsentiert. Lest hierzu auch meinen instagram-Post.

Ganz zum Schluss die beste Nachricht: Wie ihr sicher alle mitbekommen habt, soll am 7. Mai 2023 die Rahmedetalbrücke endlich gesprengt werden. Ich freue mich sehr auf diesen spektakulären Termin und werde mich weiterhin in vielen informellen Gesprächen im Wahlkreis und im Deutschen Bundestag für einen schnellen Brückenbau einsetzen. Daher freut es mich sehr, dass am 3. April unser Bundesfraktionsvorsitzender Rolf Mützenich uns in Lüdenscheid zu einem Gespräch mit örtlichen Akteuren besuchen und sich selbst ein Bild von dem Zustand der Rahmedetalbrücke machen wird.

Ich wünsche euch viel Spaß beim Durchblättern des Newsletters und über eure Rückmeldungen sowie über euren Besuch auf meiner Webseite und Social-Media-Kanälen (Facebook, Instagram, Twitter).

Mit herzlichen vorösterlichen Grüßen
Eure

Nezahat

IMPRESSUM V. i. S. d. P.: Nezahat Baradari, Mitglied des Deutschen Bundestages; Platz der Republik 1, 11011 Berlin. Tel. 030 – 227 71260,
E-Mail: nezahat.baradari@bundestag.de
Fotos, sofern nicht anders angegeben: Wahlkreisbüro Nezahat Baradari MdB

Fotos: © Photothek

Besichtigung der A 45-Talbrücke Rahmede mit Rolf Mützenich!

Am 03.04.2022

– mit anschließendem gemeinsamen Gespräch –

Foto: © Autobahn Westfalen

NEZAHAT BARADARI
Mitglied des Deutschen Bundestages

Wo hakt es in Pflege & Co?

Besuch des Caritasverbandes Olpe im Deutschen Bundestag

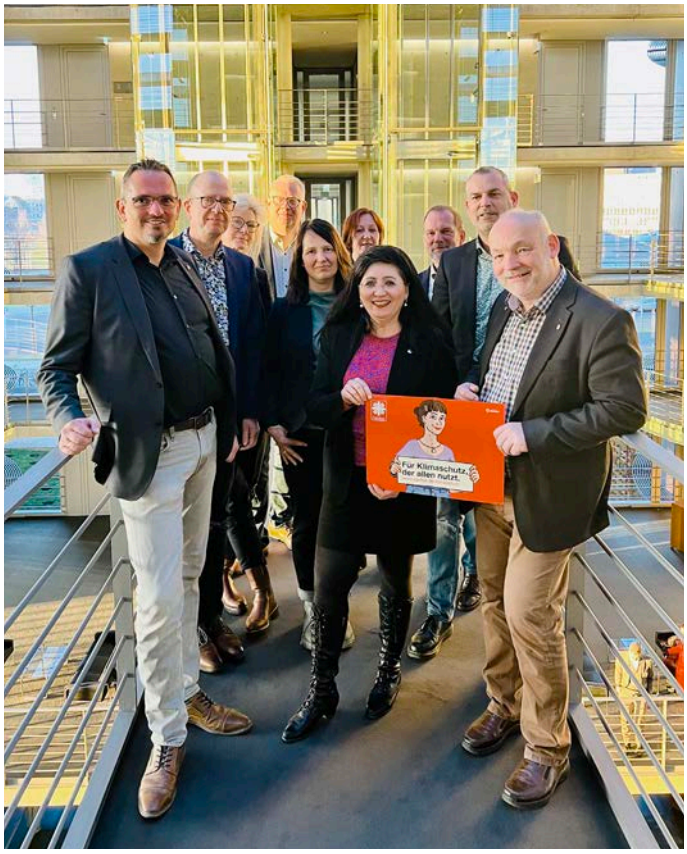
Die Caritas ist ein wichtiger Träger sozialer Einrichtungen in Deutschland – auch im Sauerland. Natürlich habe ich viele Einrichtungen und auch die Leitungen der Caritas in Olpe und im südlichen Märkischen Kreis schon vor Ort besucht. Anfang März begab es sich aber auch einmal anders herum: Die Führungsebene des Caritasverbandes Olpe begab sich nach Berlin und verband dies auch mit Gesprächen mit allen lokalen Bundestagsabgeordneten, so auch mit mir. Ging es in der Vergangenheit um die lokalen Themen und die konkreten Bedarfe, so besprachen wir dieses Mal das große Ganze: Wo hakt es in Pflege & Co?

Bürokratie und Fachkräftemangel sind die Themen, bei denen der Schuh am meisten drückt, das wurde erneut klar. Während Corona lief manches reibungsloser, weil Sonderverordnungen manche Vorschrift ausgesetzt haben, um den erhöhten Workload besser bewältigbar zu machen. Es ist zu prüfen, was davon vielleicht verstetigt werden kann, weil sich die Regularien insgesamt als unnötig herausgestellt haben. Hier können wir auch auf diesem Feld von den Erfahrungen der Pandemie tatsächlich profitieren.

In Bezug auf den Fachkräftemangel steuert der Bund mit diversen Programmen wie die Novellierung des Fachkräfteeinwanderungs- oder Chancenqualifizierungsgesetzes gegen, die die leichtere Anwerbung und Ausbildung von Fachkräften aus bzw. im Ausland ermöglichen. Ein Beispiel: Das Projekt Triple Win wird von der Bundesagentur für Arbeit (BA) gemeinsam mit der GIZ durchgeführt.

Es wurden Vereinbarungen mit Bosnien und Herzegowina, den Philippinen, Indien und Tunesien geschlossen. Die Partnerländer gestalten das Bewerbungsverfahren vor Ort, die BA stellt die persönliche, fachliche und sprachliche Qualifikation des Bewerbers durch persönliche Auswahlgespräche fest. Ein Sprachtest ist Teil des Auswahlverfahrens. Auch die Caritas Olpe ist aktuell dabei, Fachkräfte aus Tunesien einzustellen. Erste Fortschritte gibt es also. Die Programme müssen aber noch weiter ausgebaut und bürokratische Hürden abgebaut werden. Dafür werde ich mich einsetzen. Klar ist aber auch: Das alles klappt nur, wenn wir auch vor Ort diese Menschen, die dabei helfen, unser System zu stützen, mit offenen Armen und ohne Vorurteile empfangen!

Es hat mich gefreut, dass die Caritas zum Gegenbesuch nach Berlin gekommen ist. Wir werden den Austausch fortsetzen im Tandem vor Ort und im Bundestag und daran arbeiten, die Pflege im Sauerland zu stärken.



Gemeinsam mit (v. l. n. r.) Jürgen Block, Andreas Möning, Silke von Bültzingslöwen, Dirk Schürmann, Karolin Schmidt, Monika Clemens, Uli Mertens, Heiko Bösing und Christoph Becker

Entbudgetierung der Kinder- und Jugendärzte beschlossen!

Mitte März hatte ich einen ganz persönlichen Erfolgsmoment: Mit dem Änderungsantrag zum UPD*-Gesetz, mit dem nun die sogenannte Entbudgetierung der Leistungen der Kinder- und Jugendmedizin beschlossen wurde, ist ein Durchbruch für die medizinische Versorgung unserer Jüngsten gelungen.

Dieser Schritt war von Minister Lauterbach schon vor Weihnachten angekündigt worden und ist auch mit Verbesserungsvorschlägen von mir jetzt umgesetzt. Die Leistungen der Kinder- und Jugendärzte werden nicht länger mengenmäßig begrenzt, sondern orientieren sich an den tatsächlich notwendigen Behandlungen. Die Kinder- und Jugendpsychiater werden entbudgetiert, was in einer schwierigen Krisenzeit für die Behandlung von jungen Menschen eine sehr gute Nachricht ist.

Was war die Budgetierung? Sie bedeutete für viele Ärzte, dass sie nicht alle Ihre Leistungen auch tatsächlich voll von den Krankenkassen bezahlt bekamen. Ein Unding für die vielen schwer arbeitenden Kolleginnen und Kollegen im Land.

Jetzt stehen jährlich ca. 50 Millionen Euro mehr für eine bessere Versorgung von Kindern und Jugendlichen zur Verfügung. Diese Mehrausgaben sind eine lohnende Investition für die Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen. Ich erhoffe mir, dass für viele Kinder und Jugendliche und ihre Eltern sich dadurch die Wartezeiten auf Arzt- und Psychotherapeutentermine deutlich verringern und die medizinische Versorgung besser wird. Gleichzeitig steigt die Attraktivität zur Niederlassung bei den Kinder- und Jugendärzten, da sie sehen, dass sich Politik um Kinder und Jugendliche bzw. ihre Eltern kümmert.

*Unabhängige Patientenberatung Deutschlands

Weitere Informationen über die Lesung gibt es auf der Internetseite des Deutschen Bundestages.

Selfie mit unserem Gesundheitsminister Karl Lauterbach

2022: Fördermittel der Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) im KREIS OLPE

106,8 Mio. €

Zum Beispiel:

53 Mio. für Energie effizienz und für erneuerbare Energien

6,3 Mio. für Wohnen & Leben

32 Mio. Unternehmens-investitionen

10 Mio. für Inovationen

Im gesamten MÄRKISCHEN KREIS

184,3 Mio. €

Zum Beispiel:

73,6 Mio. für Energie effizienz und für erneuerbare Energien

27,2 Mio. für Wohnen & Leben

23,4 Mio. für Unternehmensinvestitionen

11,9 Mio. für öffentliche Infrastruktur

Wir verkleinern den Bundestag
Keine Überhang- und Ausgleichsmandate mehr
feste Größe von
630
Abgeordneten
SPD Fraktion i Bundesta

Bislang konnte der Bund Projekte zur Demokratieförde-rung, zur Stärkung gesellschaftlicher Vielfalt sowie zur Extremismusprävention vor Ort nur bedingt fördern.
Das Demokratiefördergesetz ändert das.
Mehr Planungssicherheit + weniger Befristung
=
längerfristige und stärkere Förderung von Projekten, die sich für die Gemein-schaft und ein gutes Miteinander einsetzen.
SPD Fraktion im Bundestag

Die neue Tarifzone für den Öffentlichen Nahverkehr.
Das Deutschland-ticket
SPD Fraktion im Bundestag

Was lange währt, wird endlich gut

Antragsstart für 200 Euro Einmalzahlung für Studierende, Fachschülerinnen und Fachschüler

Foto: Syda Productions-AdobeStock_120882959

Ab dem 15. März 2023 können Studierende sowie Fachschülerinnen und Fachschüler endlich auch eine Entlastung beantragen. Damit richten wir unser Augenmerk auf Menschen in Ausbildung und entlasten auch sie in der Krise. Nach der Energiepreispauschale und zwei Heizkostenzuschüssen können jetzt alle Studierenden sowie Fachschülerinnen und Fachschüler 200 Euro digital beantragen. Wer das Geld beantragt hat, muss es dann aber auch schnell ausgezahlt bekommen. Das ist wichtig, weil viele Studierende mit wenig Geld auskommen müssen und sonst keine oder nur wenig Unterstützung erhalten.

Die Einmalzahlung können alle Studierenden beantragen, die zum 1. Dezember 2022 an einer deutschen Hochschule immatrikuliert waren. Deutschlandweit sind dies immerhin etwa 2,95 Millionen Menschen, davon 750.500 in NRW. Auch 450.000 Fach- und Berufsfachschülerinnen und -schüler haben Anspruch auf die für viele lang ersehnte und dringend notwenige Einmalzahlung – wenn sie sich in Bildungsgängen mit dem Ziel eines mindestens zweijährigen berufsqualifizierenden Abschlusses befinden. Die Zahlung kann online über www.einmalzahlung200.de beantragt werden.

Für Gleichstellung und Solidarität

Bild: virinaflora-AdobeStock_414998036

Am 8-März war Internationaler Frauentag. Eigentlich schade, dass es eines besonderen Tages bedarf, um zu zeigen, dass Frauen unsere volle Solidarität gilt. Es ist immer noch viel zu tun, die Gleichstellung der Geschlechter als selbstverständliche Grundvoraussetzung für die Demokratie und eine freie Gesellschaft anzusehen.

Solange das nicht so ist, bleibt der Internationale Frauentag für mich ein wichtiger Tag: Gleichheit von Frauen und Männern ist das tragende Fundament einer Demokratie und freien Gesellschaft. Unser politischer Auftrag als Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten ist es, die Gleichstellung zwischen den Geschlechtern entschieden voranzubringen – in Deutschland und in Europa.

Während der Pandemie waren es neben den Kindern die Frauen, die von den negativen Auswirkungen von Corona und der Maßnahmen zu ihrer Bekämpfung besonders betroffen waren.

Frauen sind oft auch die ersten Verlierer sozialer Verwerfungen wie (Alters-) Armut, Arbeitslosigkeit und extreme Instabilisierung der Lebenslagen. Geschlechtsspezifische ökonomische Ungleichheit, sexualisierte Gewalt und Diskriminierung dominieren weiterhin den Lebensalltag vieler Frauen. Wir Frauen haben das Recht auf gleichen Lohn für gleiche Arbeit. Daher muss und wird das Entgelttransparenzgesetz verbessert werden. Es ermöglicht, dass Gehälter miteinander verglichen werden können. Künftig können Frauen sich dafür auch an Verbände wenden.

In unserer Regierungskoalition wollen auch eine partnerschaftliche Aufteilung von Sorge- und Erwerbsarbeit. Deshalb werden zwei Wochen bezahlter Partnerschaftsurlaub eingeführt, das Elterngeld um einen Extra-Partnerschaftsmonat erweitert und der elternzeitbedingte Kündigungsschutz verlängert. Das zeigt deutlich unsere sozialdemokratische Handschrift.

Wir setzen uns auch für mehr Frauenhäuser ein, für eine verlässliche Finanzierung von Schutzräumen sowie eine schärfere Strafe bei geschlechtsspezifischer Gewalt ein.

Gerade heute stehen wir vor der Aufgabe, unseren entschlossenen Kampf für die Demokratie und unsere Werte fortsetzen. Dazu gehört die Gleichstellung der Geschlechter

Anlässlich des Internationalen Frauentages hatten die Frauen des SPD-Kreisverbandes Olpe zu einem gut besuchten Filmabend ins Alte Lyzeum in Olpe eingeladen. Gezeigt wurde der Film „Bombshell - Das Ende des Schweigens".

Tariftreue auch im Bildungsbereich

Ein sehr interessanter Termin führte mich zur Deutschen Angestellten Akademie (DAA) in die Finkenstraße nach Olpe. Dort empfing mich Standortleiter Thomas Seibel zu einem Austausch und zu einem sehr anregenden Gespräch.

Auch die Räumlichkeiten konnte ich besuchen und war überrascht, was dort in den verwinkelten Räumen einer ehemaligen Glaserei, die später auch als Kleiderkammer der Zentralen Unterbringungseinrichtung für Flüchtlinge diente, alles angeboten wird. Rund 100 Teilnehmende aus dem Kreisgebiet Olpe werden für ihren Schulabschluss unterstützt, zur Ausbildung befähigt und während der Ausbildung stabilisiert und gefördert. Dafür dienen diverse Praxisräume wie Metallwerkstatt, Friseursalon, Lager/Handel, Wirtschaft/Verwaltung mit rund 20 fachkundigen Dozierenden, Bildungsbegleitenden, Sozialpädagoginnen und -pädagogen und einer Psychologin, um Lebens- und Berufswege aufzuzeigen.

Die DAA ist mit 300 deutschlandweiten Standorten eines der größten Weiterbildungsunternehmen der Bundesrepublik. Gerade in der Aus- und Weiterbildung muss gelten: Wir lassen niemanden zurück! Davon haben die Betroffenen genauso viel wie die Gesellschaft. Gerade auch angesichts des Fachkräftemangels in unserem Land.

Eine Berufsausbildung ist ein wichtiger Schritt im Leben junger Menschen, der die Grundlage für das spätere Leben legt. Eine Berufsausbildung ist langfristig die beste Absicherung gegen Arbeitslosigkeit. Also: Ausbildung lohnt sich!

Ein Schwerpunkt der DAA in Olpe liegt in der außerbetrieblichen Berufsausbildung (BaE) und der Orientierung und Ausbildungsvermittlung durch berufsvorbereitenden Bildungsmaßnahmen (BvB), Auch Integrationskurse, berufsbezogene Sprachkurse und Bewerbungscoaching gehören dazu. Bei einer außerbetrieblichen Ausbildung können die Auszubildende zum Beispiel auch durch sozialpädagogische Begleitung unterstützt werden. Modular aufgebaute

Zusammen mit Thomas Seibel, DAA Olpe

Weiterbildungsmaßnahmen sind auch im Onlineverbund der DAA möglich.

Ein Thema liegt Thomas Seibel besonders am Herzen: Die Politik möge darauf achten bzw. darauf hinwirken, dass auch im Bildungswesen ein Tariftreuegesetz gilt und eingehalten wird. Gute Arbeit kostet Geld, das ist auch in der Bildung so. Das Ziel muss sein, dass die Mitarbeitenden zukünftig am Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst TVöD orientiert bezahlt werden, um kompetente Fachkräfte halten zu können. Gutes Personal zu bekommen und zu halten, ist schwer, wie Thomas Seibel mir erzählt. Die Forderung nach Tariftreue unterstütze ich als Sozialdemokratin nachhaltig und voller Überzeugung!
Das hieß für mich, gleich zu handeln und beiden Agenturen für Arbeit und der Vorsitzenden Andreas Nahles gleich einen Brief zu schreiben und auf den Missstand hinzuweisen. Zufällig hatte ich unsere ehemalige Fraktionsvorsitzende in der Sitzungswoche in Berlin bereits getroffen und mich mit ihr ausgestauscht.

Mit Andrea Nahles

Ehrenamtspreise vergeben

Der SPD-Kreisverband Olpe hat auch seinen alljährlichen Jahresempfang wieder genutzt, um verdiente Bürger oder auch Vereine für ihr herausragendes ehrenamtliches Engagement zu ehren. Im Ostentroper Duarphius schafften der SPD-Ortsverein Finnentrop und der Kreisverband einen würdigen Rahmen, um vier Ehrenamtspreise zu übergeben: An das Waldenburger Krippenteam, das Kulturgut Schrabbenhof aus Silberg sowie Bürgerbusverein und Bürgerhilfe Finnentrop.
Hier meine Würdigung des Waldenburger Krippenteams im Wortlaut“

Zusammen mit dem Finnentroper Ortsvereinsvorsitzende Vincent Sommerhoff (links) und Ehrenamtlichen des Waldenburger Krippenteams

„Liebe Genossinnen und Genossen,
sehr geehrte Damen und Herren,

die Coronapandemie hatte uns die letzten Jahre einen Strich durch die Rechnung gemacht, so dass wir unseren traditionellen Jahresempfang des SPD-Kreisverbandes nicht vornehmen konnten.

Umso mehr freut es mich, dass wir diese Tradition heute zusammen mit dem SPD-Ortsverein Finnentrop wieder aufnehmen und fortsetzen können.

Als SPD-Kreisverbandsvorsitzende heiße ich Sie im Namen des gesamten Vorstandes zu unserem Jahresempfang herzlich willkommen!

Die Ehrenamtlichen in der Krippe der Waldenburger Kapelle in Attendorn stehen im Fokus meiner Laudatio und Ehrung.

Stellvertretend für das gesamte Krippen-Team begrüße ich Klaus Willmes und Johann Salomon. Herzlich Willkommen!

Die Kapelle Waldenburg gibt es seit 1735, sie musste 1965 dem Bau der Biggetalsperre weichen und wurde zur gleichen Zeit nicht weit von ihrem ursprünglichen Standort wieder aufgebaut.

Klaus Rameil und Paul Maiworm haben im Jahre 2003 begonnen, die Krippe mit verschiedenen Materialien zu bauen und darunter auch typische Attendorner Gebäude – zum Beispiel das Museum und die Kirche auf der einen Seite und den Orient auf der anderen Seite. Jetzt gehören sieben Personen zum Team um Klaus Willmes und Johann Salomon. Mit jährlich bis zu 230 Stunden wird die Krippe in liebevoller Kleinarbeit auf 40 Quadratmeter und zwei Etagen pünktlich zu Weihnachten aufgebaut. Der biblischen Erzählung vom Christkind wird jedes Jahr aufs Neue Leben eingehaucht.

Jährlich bewundern 12.000 Besucherinnen und Besucher aus dem In- und Ausland – wie z.B. aus Belgien und Polen – sowie viele Schulklassen in vierzehn Tagen die Krippe.

Sie lassen das künstlerisch dargestellte göttliche Wunder auf sich wirken und finden hier Inspiration und Kraft.

Inspiration und Kraft braucht auch derzeit die gesamte Menschheit in einer Welt mit Pandemie, Krieg und der sich verschärfenden Klimakrise.

Angesichts der Fastenzeit ist es Zeit, für eine Rückbesinnung auf Traditionen, die den Menschen Identität und Stärke verleihen, um zu Ostern aus der Wiedergeburt Jesu Christi Hoffnung zu schöpfen.

Die Waldenburger Krippe ist eine Privatvereinigung und finanziert sich aus Spenden und Privatkapital. Wie viele andere Ehrenamtliche brauchen auch sie helfende Hände, denn dieses Kunstwerk zu bauen, erfordert ein Riesen-Engagement.

Ehrenamtliche wie Klaus Willmes und Johann Salomon und ihr Team geben uns mit ihrer Arbeit Hoffnung; Hoffnung auf eine bessere Welt und verdienen somit unseren Dank und unsere Anerkennung.

Vorgelebte Integration und Solidarität

Im Februar folgte ich als heimische Bundestagsabgeordnete gerne der herzlichen Einladung der AWO nach Lüdenscheid. Dort wurde ich von sehr netten und kompetenten jungen Frauen empfangen und bei dieser Gelegenheit konnten wir uns auch über ihre berechtigten Forderungen für unsere Gesellschaft gen Berliner-Politik austauschen.

Im Mittelpunkt des Gesprächs standen:

1. Die notwendige Hilfe für die die Kinderbetreuung der im Deutschkurs befindlichen Mütter.

2. Die Verstetigung der Sprachkurse und Dozentenfindung für den Sprachunterricht. Auch hier herrscht Fachkräftemangel. Die Anerkennung ausländischer Abschlüsse lässt viel zu lange auf sich warten. Seit wenigen Tagen gibt es übrigens jetzt auch einen Kabinettsbeschluss für ein neues Fachkräfteeinwanderungsgesetz.

3. Die Forderung nach schnelleren und unbürokratischen Visaerteilungen für Erdbebenopfer aus der Türkei und Syrien. Viele Menschen stehen immer noch vor den Trümmern ihrer Existenz.

Dieser Austausch war für mich sehr wichtig, weil ich diese Themen als Mitglied der AWO-Parlamentariergruppe der SPD-Bundestagsfraktion in den Deutschen Bundestag nach Berlin mitnehmen werde.

Außerdem hat mich als Frau mit Flüchtlingsbiografie das herzliche Engagement der AWO-Beschäftigten sehr berührt. Sie leben Integration und Solidarität vorbildlich vor. Chapeau.

Mit AWO-Chef Michael Groß in Meggen

Gemeinsam mit meinem ehemaligen Bundestagskollegen und den amtierenden Präsidenten der AWO Michael Groß haben wir den AWO Kreisverband Siegen/Wittgenstein/Olpe in der Begegnungsstätte Meggen besucht.

Nach dem netten Empfang haben uns die Hauptamtlichen der Arbeiterwohlfahrt die vielfältigen örtlichen Angebote vorgestellt. Dabei hatte ich als Mitglied der AWO-Parlamentariergruppe der SPD-Bundestagsfraktion im Deutschen Bundestag auch noch viele Aspekte zu den verschiedenen Arbeitsbereichen sowie über 70 Einrichtungen zusätzlich kennenlernen dürfen.

Die Arbeiterwohlfahrt leistet insbesondere mit den AWO-Migrationsdiensten im Kreis Olpe einen wichtigen Beitrag für Integration und Solidarität. Vor allem die Migrationsberatung in Lennestadt ist eine große Bereicherung für unsere Region, um zugewanderte Menschen zu unterstützen, um schnell Anschluss in unserem Land zu finden.

Genau zu dieser Thematik waren wir uns mit dem Präsidenten Michael Groß schnell einig, dass es dringenden Handlungsbedarf seitens der Politik gibt, weil Deutschland aufgrund des Fachkräftemangels eine geregelte Immigration benötigt. Gleichzeitig sollte auch ein Umdenken bei der Anerkennung von ausländischen Bildungsabschlüssen stattfinden. Hierzu gibt es jetzt auch einen Kabinettsbeschluss für ein neues Fachkräfteeinwanderungsgesetz. Mehr Infos dazu auf der Internetseite des Bundesministeriums des Innern und für Heimat.

Außerdem möchte ich auch die wichtige Arbeit der Ehrenamtlichen bei der AWO betonen. Sie leisten als eine Art Integrationsklammer einen enormen Beitrag für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft bei. Daher möchte ich ihnen auch an dieser Stelle für ihre wichtige Tätigkeit DANKE sagen.

Wusstet ihr eigentlich, dass das erste Inklusionshotel in Deutschland in Netphen von der AWO ist?
Eine tolle Adresse für Klausurtagungen, Meetings oder einfach nur so zum Erholen, aber schaue bitte selbst auf hotel-fuenf10.de.

Zu Gast bei Michael Brosch in Halver

Als Bundestagsabgeordnete ist für mich der Austausch mit den sozialdemokratischen Bürgermeistern in meinem Wahlkreis ein Pflichttermin den ich sehr gerne wahrnehme. So treffe ich nicht nur Stadtoberhäupter, sondern auch Freunde.

Bei diesmal Besuch konnte ich meinen Genossen, den Bürgermeister Michael Brosch der Stadt Halver, für einen Austauschtermin im Rathaus von Halver besuchen.

Mein Team und ich wurden herzlich von Michael empfangen und konnten uns über folgende Themen austauschen:

- Situation Vollsperrung der Rahmedetalbrücke, Bedarfsumleitung, weiträumige Umleitung,
- Aktuelle Situation der heimischen Gastronomie,
- Erdbeben in Syrien und der Türkei.

Der Dialog ist für meine politische Arbeit in Berlin sehr wichtig, weil ich aus erster Hand erfahren kann, wo genau die aktuellen Herausforderungen der Kommunen liegen. Auf dieser Basis kann ich mich für die konkreten Bedarfe im Bundestag einsetzen.

Vielen Dank für das nette Gespräch und für den herzlichen Empfang.

Reger Austausch mit Christian Pospischil

Mitte Februar habe ich unseren Bürgermeister Christian Pospischil im Rathaus der Hansestadt Attendorn zu einem Austausch getroffen.

Unser Bürgermeister berichtete über die Neuigkeiten in Sachen der ehemaligen Hoesch-Hallen. Bereits im November vergangenen Jahres gab er bekannt, dass die Kaufverträge für die Immobilie am Wassertor unterzeichnet worden sind. Ferner berichtete er, dass dort ein Campus errichtet wird, das auf universitärem Niveau ausbilden und auf dem Entwicklung stattfinden soll. In diesem Rahmen versprach ich mich über mögliche Bundesmittel und Förderprogramme für das Projekt „Campus“ zu erkundigen und einzusetzen. Denn dieses Projekt ist eine Bereicherung für unsere Stadt Attendorn.

Ferner stand die Krankenhausfinanzierungsreform und die Standortsicherung der Helios Klinik Attendorn auf der Tagesordnung unseres Gesprächs. Die Bund-Länder-Gespräche dauern diesbezüglich an und ich hoffe, dass die NRW-Landeskrankenhausplanung die Krankenhäuser im ländlichen Raum nicht aus den Augen verliert, denn die Hälfte unserer Bevölkerung lebt in ländlichen Strukturen.

Danke für den netten Empfang, lieber Christian!

NRW LANDESGRUPPE IN DER SPD-BUNDESTAGSFRAKTION

Tolle Frühjahrstagung an ungewöhnlichem Ort

In einer Frühjahrstagung haben die SPD-Bundestagsabgeordneten aus Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen über politische Vorhaben der kommenden Monate geplant. Der ungewöhnliche Tagungsort war das Stadion des BVB. Zwei Tage treffen sich die 76 Abgeordneten, um über nachhaltige Industriepolitik, starke und sichere Kommunen und die Stärkung der Demokratie zu sprechen. Die Tagung fand unter dem Motto „Stabilität und Stärke“ statt.

Das letzte Panel handelte von Demokratie in den Kommunen und vom Altschuldenausgleich mit unserer Bundestagspräsidentin Bärbel Bas sowie um Rechtsstaatlichkeit, autoritäre und profaschistische Kräfte und Regierungen in der EU mit unserer Vizepräsidentin des Europäischen Parlaments Katharina Barley. Zusammen sind wir stark und erst recht, wenn Frauen zusammenhalten.

Fotos: NRW-Landesgruppe/Sebastian Forck

Wahlkampf-stimmung am Gymnasium der Stadt Lennestadt

Es hatte etwas von Wahlkampf, als der SPD-Ratsherr Maximilian Ellinger und ich als SPD-Politikerin auf Einladung des Gymnasiums der Stadt Lennestadt (GymSL) den Schülerinnen und Schülern zur Veranstaltung „Zum ersten Mal im Wahllokal: Ein Oberstufentag zur politischen Bildung“ unsere SPD näher bringen durften.

Dazu hat das Gymnasium der Stadt Lennestadt alle demokratischen Parteien in die Schule eingeladen. So konnten sich die jungen Menschen aus erster Hand über die Ziele und Angebote der verschiedenen Parteien informieren – eine sehr wichtige Form der politischen Bildung, um junge Menschen für die Demokratie und für die Parteien zu begeistern. Dabei ist Partizipation die Basis von allen demokratischen Aktivitäten, um unser Grundgesetz und die Demokratie zu schützen und sie zu entfalten.

In zahlreichen Gesprächen konnte ich das große Interesse und die Begeisterung der Schülerinnen und Schüler für die Politik erkennen. Sie stellten viele Fragen zu aktuellen politischen Ereignissen wie z. B. zum Krieg in der Ukraine, das getötete Mädchen Luise aus Freudenberg, das Parteiprogramm der SPD, die Legalisierung von Cannabis und vieles mehr. Die Klassen waren gut vorbereitet und löcherten uns regelrecht mit Fragen.

Es war für mich eine große Freude, mit jungen Menschen ins Gespräch zu kommen und sie für Politik zu begeistern. Ich begrüße die Absenkung des Wahlalters auf 16 für die Europawahlen und wünsche mir dies in Zukunft auch für die Bundestagswahlen, denn sie haben das Recht, die Zukunft politisch mitzugestalten!

Das abschließende Wahlergebnis der Schülerinnen und Schüler möchte ich euch an dieser Stelle nicht vorenthalten 😉:

Partei	Erststimme	Zweitstimme
CDU	13	9
SPD	**24**	**23**
FDP	15	18
Grüne	1	3

Von Attendorn nach Amerika – die Nominierung von Lea Springmannn

Die Attendornerin Lea Springmann (15) überzeugte mich im Auswahlgespräch des Parlamentarischen Patenschafts-Programms (PPP). Dabei ist mir Nominierung trotz der Kompetenz von Lea nicht leicht gefallen, weil neben Lea noch die Marlene aus Lüdenscheid als weitere starke junge Frau zur Wahl im Finale zur Nominierung stand.

Zum dritten Mal konnte ich einem jungen Menschen die Möglichkeit für ein Vollstipendium des PPP des Bundestags und des US-Kongresses geben und insgesamt für ein Auslandsjahr einen Aufenthalt in den USA ermöglichen – auch eine große Freude für mich. Zuvor hatte ich zwei Lüdenscheider für das Patenschaftsprogramm nominiert

Ab August 2023 geht Lea in die USA. Wohin genau die Reise in den USA geht, ist noch nicht bekannt. Sobald der Ort vom PPP verkündet wird, wird Lea mich informieren. Außerdem haben wir abgemacht, dass wir uns während Leas Aufenthalt über den großen Teich immer wieder mal auszutauschen, da ich ja jetzt ihre Patin bin.

Liebe Lea, ich wünsche dir viel Glück und tolle Momente in den Vereinigten Staaten von Amerika.

Herausforderungen vor Ort aus der ersten Hand kennenlernen

Es war für mich ein besonderes Ereignis im März die Helios Klinik in Attendorn als Gesundheitspolitikerin im Deutschen Bundestag zu besuchen, weil ich vor Jahren als Ärztin in der Helios Klinik gearbeitet habe.

Empfangen wurde ich sehr herzlich und von der Klinikgeschäftsführerin Dr. Oksana Prajzel und vom Chefarzt der Kardiologie, Prof. Dr. Atilla Yilmaz. Nach dem Kennenlernen tauschten wir uns über die wichtigen Dienstleistungsangebote der Helios Klinik aus. Denn es ist für mich sehr wichtig über Herausforderungen vor Ort aus der ersten Hand zu informieren, um mich in Berlin für meinen Wahlkreis einzusetzen.

Darüber hinaus berichtete ich über die geplante Krankenhausreform. In diesem Rahmen wies über die Planungen hin, welche die notwendige Verbesserung bei der Finanzierung von Krankenhäusern vorsehen, um beispielsweise die Übernahme der sogenannten Vorhaltekosten in Höhe von bis zu 60 Prozent, um den Kliniken mehr Planungssicherheit zu geben.

Zudem erklärte mir die Klinikgeschäftsführerin Dr. Oksana Prajzel, dass die Helios Klinik ein attraktiver Standort für gut ausgebildete Fachkräfte ist. Hinzufügend unterstrich ich, dass die Hansestadt zum dritten Mal im JAC Kino die MedNight für interessierte Schülerinnen und Schüler veranstaltet hat. Außerdem konnte ich betonen, dass solche erfolgreichen Aktionen in der Zukunft öfters geben sollten, um auch in der Zukunft medizinische Fachkräfte für ländliche Regionen und die Hansestadt Attendorn zu begeistern.

Mit einem süßen und solidarischen Abschluss endete mein Besuch: Im Foyer des Krankenhauses boten die Auszubildenden frische Waffeln an, um Spenden für die Erdbebenopfer in der Türkei und Syrien zu sammeln. Diese Chance für eine Spende ließ ich mir natürlich nicht entgehen.

Ausgezeichnete soziale Arbeit des Kinderschutzbundes

Der Kinderschutzbund ist eine tolle Organisation, die sich dem Kindeswohl verschrieben hat. Daher war es für mich als Mutter, Kinderärztin und als Berichterstatterin für Kinder- und Jugendgesundheit sowie Prävention eine Herzensangelegenheit, den engagierten Vorstand des Kinderschutzbundes in Attendorn zu besuchen.

Im Gespräch konnte ich mich über die ausgezeichnete soziale Arbeit des Kinderschutzbundes informieren.

Vor allem setzt sich die Organisation sowohl für die Förderung der geistigen, psychischen, sozialen und körperlichen Entwicklung der Kinder ein, als auch für den Schutz der Kinder vor Ausgrenzung, Diskriminierung und Gewalt jeder Art. Außerdem erstreckt sich das Angebot von Netzwerkarbeit bis hin zur Unterstützung besonders bedürftiger Kinder. Freizeitaktivitäten und die Mitwirkung bei öffentlichen Veranstaltungen und Aktionen zum Thema „Kinderrechte“ gehören ebenso zur Arbeit des Kinderschutzbundes dazu. Als „Lobby für Kinder“ sieht sich der Verein und das ist auch gut so.

All diese vielfältigen Aktivitäten des Kinderschutzbundes im Kreisverband Olpe haben mich sehr überzeugt und möchte mich dem Aufruf um neue Ehrenamtliche für das Lernpatenprojekt zu gewinnen anschließen. Denn im Rahmen des Projekts warten viele Schulkinder auf Erwachsene, die bereit sind, ihnen etwa eine Stunde wöchentlich zu schenken, um sie bei ihrer schulischen Entwicklung zu unterstützen.

Für diese schöne Aufgabe wäre es toll, wenn sich noch weitere Ehrenamtliche finden würden. Interessenten können sich unter der Rufnummer 02722/8089108 oder per E-Mail an info@kinderschutzbund-olpe.de an die Geschäftsstelle in Attendorn wenden.

Südwestfalen-konferenz zur Fach-kräftegewinnung im ländlichen Raum

Ich habe sehr gerne an der Südwestfalenkonferenz der Friedrich-Ebert-Stiftung zum Thema: „Herausforderungen der Fachkräftegewinnung im ländlichen Raum“ teilgenommen. Der Fachkräftemangel ist seit Jahren auch ein wachsendes Problem in unserer Region Südwestfalen und wurde in insgesamt vier Foren diskutiert: Gesundheit / Pflege, Industrie / Handwerk, Tourismus / Gastgewerbe und Öffentliche Verwaltung.

Als Moderatorin des Forums Gesundheit und Pflege konnte ich gemeinsam mit dem Geschäftsführer a. D. am Institut Arbeit und Technik Prof. Dr. Josef Hilbert, Geschäftsführer der Märkische Kliniken GmbH, Dr. Thorsten Kehe, Daniel Tucman von der Pflegeforschung Gmbh (DIP) mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Forums Lösungsansätze erarbeiten.

Außerdem wurde im Forum sehr deutlich, dass eine Transformation auch im Gesundheitssektor notwendig ist. Dabei muss die Gesundheit und Pflege neu gedacht werden. Wir müssen für einen positiven Imagewandel der Bilder von der Pflege- und Gesundheitsberufen ebenso wie Pläne für familienfreundliche Arbeitszeitstrukturen schaffen.
Außerdem sprachen sich die Teilnehmenden für weitere Verbesserungen der Ausbildungen mit attraktiven Bedingungen für eine Anschlussbeschäftigung sowie einfachere Anerkennung von im Ausland erworbenen Abschlüssen aus. Dies leistet einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung der Fachkräfte-Situation im medizinischen Bereich. Diese Aspekte können sich für unsere Region bei der Findung von Fachkräften positiv auswirken. Wie ich finde: Eine Chance, die sich wirklich lohnt!